

Bei der Feier  
der  
Allerhöchsten Thronbesteigung  
Sr. Majestät des Kaisers  
gesungen  
i n d e r E u p h o n i e.

---

Riga, den 12ten März 1820.

---

Tartu Ülikooli Raamatukogu  
ARHIIVKOGU

6 60241 378

---

Melodie: Hoch vom Olymp ic.

Oft tönt' an diesem Tag das Lied der Treue  
Im Tempel, wie im Freundekreis.

Zum Himmel stieg der heil'gen Wünsche Reihe  
Aus jedes Ruffen Busen heiß.

Inniger immer, als früher es klang,

Tönte das Lied in Liebe, in Dank!

Hoch schlugen Herzen schon vor zwanzig Jahren,

Als Er, der vielgeliebte Held,

Zum Schutz vor schwarzen drohenden Gefahren,

Sich an des Volkes Spitze stellt'.

Höher nun schlag' es in Liebe, in Dank,

Ihm, — da das Werk so herrlich gelang.

Nicht rasten Seines hohen Geistes Schwingen

An manchem schon errung'nen Ziel;

Die Kraft soll noch das Höhere vollbringen, —

Heil Ihm, — die Kraft vollbrachte viel!

Stralend erleuchte der Geist Ihn fortan

Auf der erhabenen Herrscherbahn.

---

Melodie: Hoch vom Olymp ic.

Oft tönt' an diesem Tag das Lied der Treue  
Im Tempel, wie im Freundekreis.  
Zum Himmel stieg der heil'gen Wünsche Reihe  
Aus jedes Russen Busen heiß.

Fröhlicher immer, als früher es klang,  
Tönte das Lied in Liebe, in Dank!

Hoch schlugen Herzen schon vor zwanzig Jahren,  
Als Er, der vielgeliebte Held,  
Zum Schutz vor schwarzen drohenden Gefahren,  
Sich an des Volkes Spitze stellt'.

Höher nun schlag' es in Liebe, in Dank,  
Ihm, — da das Werk so herrlich gelang.

Nicht rasten Seines hohen Geistes Schwingen  
An manchem schon errung'nen Ziel;  
Die Kraft soll noch das Höhere vollbringen, —  
Heil Ihm, — die Kraft vollbrachte viel!

Stralend erleuchte der Geist Ihn fortan  
Auf der erhabenen Herrscherbahn.

Groß ist der Held, wenn er auf lichter Höhe  
Die siegenden Paniere pflanzt;  
Wenn nach Jahrhunderten um die Trophäe  
Des Ruhmes Göttin preisend tanzt;  
Tiefer verehret ihn dennoch die Welt,  
Wenn auch das Recht er siegend erhält.

Habt heute, Tausende, ihr's nicht vernommen,  
Daß Er verjährete Fesseln brach?  
Euch leuchtet wieder, was schon längst verglommen, —  
Der Freiheit milder Frühlingstag.  
Hebet zum Himmel die Herzen empor,  
Daß aus dem Herzen Er euch nicht verlor!

Wir schau'n Ihn hier — ach, nur im todten Bilde! —  
Wer ist's, der nicht Sein Leben sieht?  
Nicht Seine Größe, Seine Lieb' und Milde,  
Von Engels-Abglanz überglüht? —  
Sende zu uns Deine Blicke herab,  
Zu den Getreuen bis an das Grab!

---

Ist zu drucken erlaubt worden.

Riga, den 11ten März 1820.

Oberlehrer Keufler,  
stellvertretender litländischer Gouvernements-Schulendirektor.